

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1907

15 (18.1.1907) Zweites Blatt

Dokumente deutscher Kolonialpolitik.

IX. Fortritte und Keitigkeiten.
 Der Dolmetscher und Koch Mesa suchte sich bei einem Beamten wegen einer Unpünktlichkeit zu entschuldigen — er war noch bei ihm — und erhielt dafür ohne weiteres 25 Schläge mit aller Wucht aufgezählt. Zugleich verkehrte ihm der Beamte einen Fortritt gegen die Geschlechts-teile, so daß der Mißhandelte mit einem Schrei umfiel und 5 Minuten benimmungslos liegen blieb. Gleich darauf schlug der Beamte den Gemißhandelnden mit der Faust in das Gesicht und trat ihn nochmals gegen den Unterleib, so daß der Mann abermals hinfiel und Blut aus der Nase entleerte. Das war um 10 Uhr vormittags. Darauf befahl der Beamte, daß er — der Gemißhandelte — nach bis 3 Uhr nachmittags für den Gewaltmarsch nach Keriti fertig zu machen habe. Mesa ließ jedoch sagen, daß er es nicht könne, es sei ihm unmöglich, der Weife möge ihn lieber töten. Da erhielt er noch einmal 25 Schläge und wurde dann ohne Nahrung und Pflege eingeliefert. In der folgenden Nacht ist der Mann gestorben! In Lome wurde die Leiche des Unglücklichen begraben, wobei die Eingeborenen sangen: Der Weife hat den Koch getötet.
 Der schuldige Beamte war im Sommer 1906 in Berlin auf Urlaub. Er ist mit dem Einverständnis des Kolonialdirektors Dernburg wieder zurück in die Kolonien geschickt worden.
 Abgeordneter Kooren in der Sitzung des Reichstags vom 3. Dez. 1906.

Sinrichtungen in Volodorf.
 Der frühere Kommandeur der Schutztruppe in Kamerun, Hauptmann Kampf, der wieder in Deutschland sein soll, hatte auf einem Zuge nach Volodorf die Station Volodorf zu verlassen. Hier war

Commandant der Sergeant Liebert. Dieser hatte ein schwarzes Weib, die da Liebert schwer erkrankt war, sozusagen die Station leitete. Dieses Weib hatte drei Nege, die Straßenraub begangen haben sollen, verhaften lassen, und als Hauptmann Kampf den Ort durchzog, meldete sie dies demselben. Hauptmann Kampf habe darauf die drei Leute vorführen lassen und habe sie nach kurzem Verhör zum Tode verurteilt. Er habe darauf den Befehl gegeben, das 3,7-Zentimetergeschütz fertig zu stellen und mit Explosionsgeschossen zu laden. Die drei Gefangenen wurden in bestimmten Abständen voneinander ange-bunden, darauf wurde das Geschütz auf einen Meter Entfernung auf den ersten Gefangenen gestellt und dasselbe losgeschossen, wobei der Gefangene natürlich in Fetzen zerrissen wurde. Während dieser Prozedur haben die andern Gefangenen zusehen müssen, bis auch an sie die Reihe kam.

Aus dem hienographischen Bericht über die Reichstags-Sitzung vom 1. Dezember 1906. Der Oberstleutnant Quade hat die Wahrheit dieser Schilderung bestätigt.

Soziale Rundschau.

Blüten einer ungesunden Bevölkerung. Der „Generalmieter“ ist die neueste Erfindung strapeloser Bauunternehmer, wie kürzlich in vor dem Amtsgericht in Chemnitz stattgefundenen Terminen bekannt wurde. Ein Fall sei davon herausgegriffen. Ein Arbeiter wurde beurteilt, zwei Mietzinsraten und Verzugszinsen an den „Generalmieter“ eines Hauses zu bezahlen, in dem er kurze Zeit gewohnt, den Mietzins aber an den mit gerichtlichem Ausweis versehenen Zwangsverwalter abgeführt hatte. In der Verhandlung stellte es sich heraus, daß der Bauunternehmer das ganze Haus an einen auswärtigen „Generalmieter“ auf Jahre hinaus vermietet hatte. Der Vertrag war früher abgeschlossen, als die Zwangsverwaltung durch die Gläubiger des Bauunternehmers, der natürlich mittellos ist, erwirkt worden war. Der „Generalmieter“ ist jeden-

falls der Geldgeber. Nun sehen sich nicht nur die Gläubiger getäuscht, sondern die Mieter müssen auch noch den Mietzins doppelt bezahlen und die Kosten dazu. Da aber eine betrügerische Schiebung ohne Zweifel vorliegt, dürfte ein strafgerichtliches Nachspiel folgen.

Die Sterblichkeit der mit Brustmilch und der mit Tiermilch aufgezogenen Säuglinge ist bekannterweise eine sehr verschiedene. Die mit der von der Natur bestimmten Nahrung versehenen Kinder weisen gegenüber den Gefahren des Säuglingsalters eine viel größere Widerstandskraft auf, als die künstlich ernährten. In Berlin starben in den Jahren 1895/96 von 10 000 Kindern bei Ernährung mit:

	Brustmilch	Tiermilch
im 1.—3. Monat	319	2057
„ 4.—6. „	86	876
„ 7.—9. „	67	505
„ 10.—12. „	97	326
im ersten Lebensjahre	569	3764

Also eine fast siebenmal so große Sterblichkeit der Flaschenkinder.

Weiter ist die Zahl der selbsttötenden Mütter in einem beständigen Rückgang begriffen. In den oberen Ständen mögen dabei Bequemlichkeits-, Vergnügungs- und auch „Schönheits“-Mühsüchten eine Rolle spielen, auch wird hier oft, wenn auch kein vollwertiger, Erlass geschaffen durch Einstellung einer Amme, deren eigenes Kind dann freilich Not leidet.

In den unteren Ständen ist es die bittere Not, die die Mutter von ihrem Kinde hinweg und dem Erwerbaleben in die Arme treibt. Die kapitalistische Gesellschaft kennt kein Erbarmen; sie mordet die Kinder des Proletariats zu Tausenden dahin, indem sie sie ärmer macht, als selbst die Jungen der wilden Tiere es sind, indem sie ihnen die Mutter entzieht.

Aus dem Reiche.

„Halle a. S., 14. Jan. Noch ein Beitrag zum Fall Köpvenick. Der Ausweisungsunfug führte den Gastwirt Richter von hier, einen mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestraften Mann vor das Schöffengericht. Der Unglückliche, der schon viel durchgemacht hat und gegenwärtig hier mit seiner Frau ein gutgehendes Restaurationsgeschäft betreibt, erhielt wegen seiner Vorstrafen eines Tages von dem Regierungspräsidenten die Ausweisungs-orde, wonach er Halle verlassen und eine ganze Reihe Nachbarorte nicht betreten sollte. Da er das „Banngebiet“ nicht verlassen hatte, beantragte der Amtsanwalt gegen ihn 3 Wochen Haft. Der Angeklagte wies darauf hin, daß er gegenwärtig hier unter Polizeiaufsicht stehe, aus Koch-lig in Sachen kamme und dort sein Heimatrecht verloren habe. Wo soll ich denn eigentlich hin, sagte er mit Recht; hier, wo ich mich jetzt rechtlich nähre und wieder Wurzel gefast habe, soll ich von meiner Frau getrennt werden, die meine Eiferucht im höchsten Maße regt macht. Das Gericht sprach dem Angeklagten frei und brachte in der Urteils-begründung zum Ausdruck, daß es kein Verbot gebe, nach dem ein unter Polizeiaufsicht stehender be-trast werden könne, wenn er dem Ausweisungs-befehle nicht nachkomme.
 Demnach scheint der Regierungspräsident das Verbot nicht so gut zu kennen, wie der Amtsrichter.

Chemnitz, 14. Jan. Moderne Bauunternehmer, daß er nicht in der Lage sei, mehr als 30 Mark zu beschaffen; den Rest, einige 50 Mark, könne er erst bezahlen, wenn er die nächste Bauorkaufsprate erhalte. Ein anderer erklärte, daß bei ihm die Pfändung wegen Arbeitslohn nutzlos sei, er habe mit seiner Familie selbst nichts zu essen, und von einem dritten, der verklagt werden sollte, sagte der Gewerberichter, daß er nichts besitze und nie etwas besessen habe!

Große Karnevalgesellschaft Karlsruhe.

Sonntag den 20. Januar 1907
 :: nachm. 4 Uhr 11 Minuten ::
 im großen Saale des Restaurants „Kühler Krug“
Herren-Sitzung

mit feindlichem Programm unter Mitwirkung der ersten ung. Zigeunerkapelle.
 Diejenigen, welche ihre Mitgliedskarten nicht erhalten haben oder noch Mitglied zu werden wünschen, wollen die Karten à 5 Mk. bei unserem Zuzugsmittler Herrn Gatz, Schloßplatz 14 abholen lassen.
 Der Elferrat.

Jspringen.
Gasthaus zum Bahnhof.
Grosses Preiskegeln
 auf meiner neuerbauten Kegelbahn vom 11. Januar bis einschlt. 8. Februar.
 1. Preis: ein fettes Schwein, 2. Preis: ein Dwan, 3. Preis: ein Freischwinger, 4. Preis: zehn Flaschen Wein, 5. Preis: ein Triumpfwahl, 6. Preis: Stoff zu einem Herrenanzug, 7. Preis: eine silberne Herrenuhr, 8. Preis: eine Dängelampe, 9. Preis: ein Paar Herrenstiefel nach Maß, 10. Preis: ein Schinken.
 In zahlreicher Beteiligung aller Kegelfreunde dabei ergebenst ein
Hans Nitschke.

Detail! Versand!
Herm. Friedrich
 Spezialgeschäft für solide Herren- u. Knabenkleidung
19 Schützenstrasse Nr. 19.
 Wegen Aufgabe meiner Ludwigshafener Filiale bringe ich in meinem hiesigen Geschäft einen grossen Posten
Herren- und Knaben-Anzüge
Herren- u. Knaben-Paletots
 (Ulsters, Raglans etc.)
Herren- u. Knaben-Pelerinen
 Lodenjoppen, Arbeitskleider
 gestrickte Westen, Sweaters,
 Trikotasen etc.
 zu weit herabgesetzten, sehr billigen Preisen zum Verkauf.
Streng reelle Bedienung!
Mitglied des Rabattsparevereins.
 An allen Sonn- u. gesetzlichen Feiertagen ist mein Geschäft geschlossen. 4779

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen eine
Strickmaschine.
 Zukunftsreiche Leistungsfähigkeit, große Abwehrbarkeit, Vermeidung von Füllmaschinen, große Wasserpar-pis, Strickunterricht gratis.
 Maschinen stets vorräthig am Lager.
Schwinn & Ehrfeld,
 Karlsruhe, Telefon Nr. 102.
Kaiserstraße 99
 (früher Kaiserparade)
 Meinverlauf der berühmten Strick-masch. Fabr. E. Dubled, Couvet (Schweiz), Weltausstellung Paris 1900 Grand Prix (höchste Auszeichnung). 3310.26

Conserven-
Abschlag
 das beste u. billigste Gemüse
Ia. Schneidebohnen
 (Stangenbohnen)
 2 Pfd.-Dose 30 Pfg.
 4 Pfd.-Dose 55 Pfg.
 8 Pfd.-Dose 1.10 Mk.
Ia. Brechbohnen
 (Stangenbohnen)
 2 Pfd.-Dose 30 Pfg.
 Ferner empfehlen wir:
Gemüse-Erbisen
 2 Pfd.-Dose v. 40 Pfg. an
Brech-Spargel
 2 Pfd.-Dose v. 50 Pfg. an
Stangen-Spargel
 2 Pfd.-Dose v. 90 Pfg. an
Carotten
 (in Würfel)
 2 Pfd.-Dose v. 35 Pfg. an
Erbisen mit Carotten
 in Würfel
 2 Pfd.-Dose v. 50 Pfg. an
Leipziger Allerlei
 (Gemüse-Melange)
 2 Pfd.-Dose v. 60 Pfg. an
Birnen, weiß
 2 Pfd.-Dose v. 65 Pfg. an
Pflaumen
 mit Stein
 2 Pfd.-Dose v. 50 Pfg. an

Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 In den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen. 177
 Verlangen Sie bitte
 Conserven-Spezialpreisliste.
 Wir garantieren für erste Marken in reeller, frummer Packung.

Nächste Woche
Erstgünstige
 Ziehung im neuen Jahr ist die
Grosse Wohltätig-
keits Geld-Lotterie
 v. Badische Invaliden
 Los 1 Mk. Haupttreffer
20 000 Mk.
 Ziehung sicher 29. Jan. 1907
 2928 Baargewinn ohn. Abzug
44 000 Mk.
 1. Hauptgewinn
20 000 Mk.
 2. Hauptgewinn
5 000 Mk.
 2926 Gewinne zus.
19 000 Mk.
 11 Lose 10 M.
 Porto u. Liste
 30 3 extra
 verzinst das General-Debit
J. Stürmer, Langstr. 107.
 In Karlsruhe: Carl Götz,
 Hebelstr. 11/15, Fr. Hasel-
 wandler, Chr. Wiesler, P. Fedler

Carl Steinbach
 34
 Erbpflanzstrasse
 empfielt
Nähmaschinen,
 Lang-, Schwing- und Ringschiffe
 und Central-Bohin mit Elid-Ein-
 richtung, bei langjähriger Garantie,
 sowie
Waschmaschinen
 Schmidt-Patent. Günstige Zeit-
 zahlung. Billige Preise. Repara-
 turen jeder Art schnell und
 billig.

Arbeits-Gleider
 für jeden Beruf
Pahr, Kronenstraße.

Deutscher Holzarb.-Verband Pforzheim
 Samstag den 19. Januar, abends halb 9 Uhr, im „Zivill“
Generalversammlung.
 Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kasienbericht.
 2. Wahl des Vorstandes.
 3. Anträge und Verschiedenes.
 Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet
Die Ortsverwaltung.

Möbel
Möbel Ausverkauf Möbel

Möbel
Ausnahmepreise:
 Büffet, nussb. poliert Mk. 120
 Chiffonier „ „ 48
 Kommoden „ „ 34
 Bettstellen „ „ 30
 Trumeaux „ „ 38
 Verlikow „ „ 48
 Chiffonier, lackiert „ 18
 Bettstellen „ „ 15
 Küchenkasten lackiert „ 30
 Waschkommoden „ „ 25
 Waschtische „ „ 15
 Sofa la. Polsterung „ 42
 Kameeltaschendivan „ 52
 Bettröste „ „ 18
 Matratzen, Woll- „ 15
 Spiegelschrank „ 90
 Ausziehtische „ 36
 Einfache Tische „ 18
 Stühle von „ 2.25

Möbelhaus Lehmann
Pforzheim
 Sedansplatz. 5291